

**3.6. Exponentialabbildung.** Sei  $S$  eine reguläre Fläche mit riemannscher Metrik. Sei  $p \in S$  ein Punkt. Zu einem Tangentialvektor  $v \in T_p S$  betrachten wir die (eindeutige) Geodätische  $c : I \rightarrow S$  mit  $c(0) = p$ ,  $c'(0) = v$  und maximalem Definitionsintervall  $I$ . Falls  $c$  noch zur Zeit  $t = 1$  definiert ist, d.h. falls  $1 \in I$ , setzen wir

$$(14) \quad \exp_p(v) := c(1).$$

Ist  $\exp_p$  für  $v \in T_p S$  definiert und  $\delta \in (0, 1]$ , so ist  $\exp_p$  für  $\delta v \in T_p S$  definiert. Diese Überlegung zeigt, dass der Definitionsbereich  $\mathcal{D}_p \subset T_p S$  von  $\exp_p$  eine bzgl. sternförmige Teilmenge von  $T_p S$  ist und zwar

$$c_v(t) = \exp_p(tv).$$

Nach dem Satz über die Abhängigkeit der Lösung gewöhnlicher Differentialgleichungen von den Anfangswerten ist  $\mathcal{D}_p$  eine offene Teilmenge von  $T_p S$  und ist

$$\exp_p : \mathcal{D}_p \rightarrow S$$

eine glatte Abbildung.

**Definition 3.55** (Exponentialabbildung). Die Abbildung  $\exp_p : \mathcal{D}_p \rightarrow S$  heißt *Exponentialabbildung*.

**Beispiel 3.56.** Sei  $S = \mathbb{R}^2 \times \{0\}$  die  $x - y$ -Ebene mit der ersten Fundamentalform als riemannsche Metrik. Sei  $p \in S$  und  $v \in T_p S = \mathbb{R}^2 \times \{0\}$ . Die geodätische  $c$  in  $S$  mit  $c(0) = p$  und  $c'(0) = v$  ist die Gerade  $c(t) = p + tv$ . Also gilt  $\mathcal{D}_p = T_p \mathbb{S}^2 = \mathbb{R}^2 \times \{0\}$  und

$$\exp_p v = p + v.$$

**Beispiel 3.57.** Sei  $S = \mathbb{S}^2$  die Sphäre, wiederum mit der ersten Fundamentalform als riemannscher Metrik. Sei  $p \in S$  und  $v \in T_p S = p^\perp$ . Schreibe  $v = \delta w$ , wobei  $w \in T_p S$  ein Einheitsvektor ist,  $\|w\| = 1$  und  $\delta = \|v\| \geq 0$ . Die Geodätische  $c$  ist in  $S$  mit  $c(0) = p$  und  $c'(0) = v$  ist gegeben durch den Großkreis

$$c(t) = \cos(\delta t)p + \sin(\delta t)w.$$

Also gilt  $\mathcal{D}_p = T_p S$  und

$$\exp_p(v) = \begin{cases} \cos(\|v\|)p + \sin(\|v\|)\frac{v}{\|v\|}, & v \neq 0 \\ p, & v = 0. \end{cases}$$

**Lemma 3.58.** *Das Differential der Exponentialabbildung an der Stelle 0 ist die Identität,*

$$d_0 \exp_p = id : T_p S \rightarrow T_p S.$$

*Beweis:* Sei  $v \in T_p S$ . Gemäß (14) ist die Geodätische  $c$  mit  $c(0) = p$  und  $c'(0) = v$  gegeben durch

$$c(t) = \exp_p(tv).$$

Setze  $\tau = tv$ .  $\tau$  ist eine Kurve in  $T_p S$  mit  $\tau(0) = 0$  und  $\tau'(0) = 0$ . Nach der Definition des Differential haben wir

$$\begin{aligned} d_0 \exp_p(v) &= \left. \frac{d}{dt} \exp_p(\tilde{c}(t)) \right|_{t=0} = \left. \frac{d}{dt} \exp_p(tv) \right|_t = 0 \\ &= \left. \frac{d}{dt} c(t) \right|_{t=0} = c'(0) = v \end{aligned}$$

□

Nach dem Umkehrsatz gibt es eine Umgebung  $W$  von  $0 \in \mathcal{D}_p$ , so dass  $\exp_p|_W : W \rightarrow \exp_p(W) \subset S$  ein Diffeomorphismus ist.

Für eine lokale Parametrisierung  $(U_1, F_1, V_1)$  der Tangentialebene  $T_p S$  erhalten wir durch die Wahlen  $U := F_1^{-1}(W)$ ,  $F := \exp_p \circ F_1|_U$  und  $V \subset \mathbb{R}^3$  offen mit  $V \cap S = \exp_p(W)$  eine lokale Parametrisierung  $(U, F, V)$  von  $S$ .

**Beispiel 3.59.** Sei  $S$  eine reguläre Fläche mit riemannscher Metrik. Sei  $p \in S$ , und sei  $X_1, X_2$  eine Orthonormalbasis der Tangentialebene  $T_p S$ . Wir nehmen die Parametrisierung durch kartesische Koordinaten für  $T_p S$ , nämlich  $U_1 = \mathbb{R}^2$  und  $F_1(u^1, u^2) = \sum u^i X_i$ . Die entsprechende lokale Parametrisierung von  $S$ ,

$$F(u^1, u^2) = \exp_p\left(\sum u^i X_i\right),$$

heißt *Parametrisierung durch riemannsche Normalkoordinaten* (um Punkt  $p$ ).

**Satz 3.60.** Sei  $S$  eine reguläre Fläche mit riemannscher Metrik. Sei  $p \in S$ , sei  $F$  eine lokale Parametrisierung durch riemannsche Normalkoordinaten um den Punkt  $p$ . Dann gilt für die zugehörige Komponentenfunktionen der Metrik und die Christoffel-Symbole

- i)  $F(0, 0) = p$
- ii)  $g_{ij}(0, 0) = \delta_{ij}$ ,  $i, j = 1, 2$
- iii)  $\frac{\partial g_{ij}}{\partial u^k}(0, 0) = 0$  und  $\Gamma_{ij}^k(0, 0) = 0$ ,  $i, j, k = 1, 2$ .

*Beweis:* Aussage i) ist klar und Aussage ii) besagt gerade, dass  $d_0 \exp_p$  eine Identität ist. Nun brauchen wir nur noch iii) zu zeigen. Nach der Definition der Exponentialabbildung wissen wir, dass für beliebiges  $x \in \mathbb{R}^2$ ,  $t \rightarrow tx$  eine Geodätische in riemannschen Normalkoordinaten ist, d.h.

$$\sum_{i,j} \Gamma_{ij}^k(tx) x^i x^j = 0 \quad k = 1, 2.$$

Speziell für  $t = 0$  gilt somit

$$\sum_{i,j} \Gamma_{ij}^k(0) x^i x^j = 0, \quad k = 1, 2$$

für alle  $x$ . Wegen der Symmetrie  $\Gamma_{ij}^k(0) = \Gamma_{ji}^k(0)$ , folgt

$$\Gamma_{ij}^k(0, 0) = 0 \quad \text{für alle } i, j, k.$$

Aus der Gleichung

$$\frac{\partial}{\partial u^i} g_{jm} = \sum_k \left( \Gamma_{ij}^k g_{km} + \Gamma_{im}^k g_{kj} \right)$$

folgt

$$\frac{\partial g_{ij}}{\partial u^k(0, 0)} = 0 \quad \text{für alle } i, j, k.$$

□

**Beispiel 3.61.** Sei wie oben  $S$  eine beliebige reguläre Fläche mit einer riemannschen Metrik, sei  $p \in S$ , und sei  $X_1, X_2$  eine Orthonormalbasis von  $T_p S$ . Wir nehmen diesmal Polarkoordinaten für  $T_p S$ ,  $F_1(r, \varphi) = r \cdot (\cos(\varphi)X_1, \sin(\varphi)X_2)$ . Die zugehörige lokale Parametrisierung von  $S$

$$F(r, \varphi) = \exp_p(r \cdot (\cos(\varphi)X_1, \sin(\varphi)X_2))$$

ist die *Parametrisierung durch geodätische Polarkoordinaten* (um den Punkt  $p$ ).

**Satz 3.62 (Gauß-Lemma).** *Sei  $S$  eine reguläre Fläche mit einer riemannschen Metrik. Sei  $p \in S$ , und sei  $F$  eine lokale Parametrisierung durch geodätische Polarkoordinaten  $(r, \varphi)$ . Dann hat bzgl. dieser lokalen Parametrisierung die riemannsche Metrik die Form*

$$(g_{ij}(r, \varphi))_{ij} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & f^2(r, \varphi) \end{pmatrix}$$

mit einer positiven Funktion  $f$ , die

$$\lim_{r \rightarrow \infty} f(r, \varphi) = 0 \quad \text{und} \quad \lim_{r \rightarrow 0} \frac{\partial f}{\partial r}(r, \varphi) = 1$$

erfüllt.

*Beweis:* Für festes  $\varphi_0$  ist die Kurve  $c(r) = F(r, \varphi_0)$  nach Definition der Exponentialabbildung die Geodätische mit  $c'(0) = \cos \varphi_0 X_1 + \sin \varphi_0 X_2$ . Wir haben schon bewiesen, dass Geodätische proportional zur Bogenlänge parametrisiert sind. Da  $c'(0)$  ein Einheitsvektor ist, so ist

$$g_{11}(r, \varphi_0) = g(c'(r), c'(r)) = 1.$$

Da die riemannsche Metrik positiv definit ist, ist  $g_{22} > 0$  und kann in der Form  $g_{22} = f^2$  geschrieben werden. Ähnlich wie früher berechnen wir

$$\begin{aligned} \lim_{r \rightarrow 0} f^2 &= \lim_{r \rightarrow 0} g_{22}(r, \varphi_0) \\ &= \lim_{r \rightarrow 0} g \left( d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p \left( \frac{\partial \tilde{F}}{\partial \varphi_0}(r, \varphi_0) \right), d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p \left( \frac{\partial \tilde{F}}{\partial \varphi_0}(r, \varphi_0) \right) \right) \\ &= \lim_{r \rightarrow 0} g \left( d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p(rY_1), d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p(rY_2) \right) \\ &= g(d_0 \exp_p(0), d_0 \exp_p(0)) = 0. \end{aligned}$$

Außerdem gilt

$$\begin{aligned} \lim_{r \rightarrow 0} \frac{\partial f}{\partial r}(r, \varphi_0) &= \lim_{r \rightarrow 0} \frac{f(r, \varphi_0)}{r} = \lim_{r \rightarrow 0} \sqrt{\frac{g_{22}(r, \varphi_0)}{r^2}} \\ &= \sqrt{\lim_{r \rightarrow 0} g(d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p(Y_2), d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p(Y_2))} \\ &= \sqrt{g(d_0 \exp_p(Y_2), d_0 \exp_p(Y_2))} = \sqrt{g(Y_2, Y_2)} \\ &= 1. \end{aligned}$$

□

**Lemma 3.63.** *Seien die Bezeichnungen wie in Satz 3.62. Dann gilt für die Gauß-Kümmung*

$$K(F(r, \varphi)) = -\frac{1}{f(r, \varphi)} \frac{\partial^2 f}{\partial r^2}(r, \varphi).$$

*Beweis:* Gemäß Satz 3.62 hat die riemannsche Metrik in geodätischen Polarkoordinaten die Form

$$(g_{ij}(r, \varphi))_{ij} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & f^2(r, \varphi) \end{pmatrix}.$$

Die inverse Matrix ist

$$(g_{ij}(r, \varphi))_{ij} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & f^{-2}(r, \varphi) \end{pmatrix}.$$

Man berechnet durch die Formel  $\Gamma_{ij}^k = \frac{1}{2} \sum_{m=1}^2 \left( \frac{\partial g_{jm}}{\partial u^i} + \frac{\partial g_{im}}{\partial u^j} - \frac{\partial g_{ij}}{\partial u^m} \right) g$

$$\Gamma_{22}^1 = -f \frac{\partial f}{\partial r} \quad \text{und} \quad \Gamma_{22}^2 = \frac{1}{f} \frac{\partial f}{\partial \varphi},$$

die Christoffel-Symbole, die nicht verschwinden. Ferner gilt

$$\begin{aligned}
\frac{\partial g_{12}}{\partial r}(r, \varphi_0) &= \frac{\partial}{\partial r} \Big|_{(r, \varphi)} g \left( \frac{\partial F}{\partial r}, \frac{\partial F}{\partial \varphi} \right) \\
&= g \left( \frac{\nabla}{\partial r} \frac{\partial F}{\partial r}(r, \varphi_0), \frac{\partial F}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) \right) + g \left( \frac{\partial F}{\partial r}(r, \varphi_0), \frac{\nabla}{\partial r} \frac{\partial F}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) \right) \\
&= g \left( \underbrace{\frac{\nabla}{r} c'(r)}_{=0}, \frac{\partial F}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) \right) + g \left( \frac{\partial F}{\partial r}(r, \varphi_0), \frac{\nabla}{\partial r} \frac{\partial F}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) \right) \\
&= g \left( \frac{\partial F}{\partial r}(r, \varphi_0), \frac{\nabla}{\partial r} \frac{\partial F}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) \right) \\
&= \frac{1}{2} \frac{\partial}{\partial \varphi} \underbrace{g \left( \frac{\partial F}{\partial r}, \frac{\partial F}{\partial r} \right)}_{=1} \Big|_{(r, \varphi_0)} = 0.
\end{aligned}$$

Somit ist für festes  $\varphi = \varphi_0$  die Funktion  $g_{12}$  konstant in  $r$ . Setze  $Y_1 := \cos \varphi_0 X_1 + \sin \varphi_0 X_2$  und  $Y_2 := -\sin \varphi_0 X_1 + \cos \varphi_0 X_2$ . Dies ist auch die Orthonormalbasis von  $T_p S$ . Setze  $\tilde{F}(r, \varphi) = r(\cos \varphi X_1 + \sin \varphi X_2)$ . Klar ist

$$\frac{\partial \tilde{F}}{\partial r}(r, \varphi_0) = Y_1 \quad \text{und} \quad \frac{\partial \tilde{F}}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) = rY_2.$$

Wir berechnen

$$\begin{aligned}
\lim_{r \rightarrow 0} g_{12}(r, \varphi_0) &= \lim_{r \rightarrow 0} g \left( \frac{\partial F}{\partial r}(r, \varphi_0), \frac{\partial F}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) \right) \\
&= \lim_{r \rightarrow 0} g \left( d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p \left( \frac{\partial \tilde{F}}{\partial r}(r, \varphi_0) \right), d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p \left( \frac{\partial \tilde{F}}{\partial \varphi}(r, \varphi_0) \right) \right) \\
&= \lim_{r \rightarrow 0} g \left( d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p(Y_1), d_{\tilde{F}(r, \varphi_0)} \exp_p(rY_2) \right) \\
&= g(d_0 \exp_p(Y_1), d_0 \exp_p(0)) = 0.
\end{aligned}$$

Da  $g_{12}$  konstant ist, ist  $g_{12} = g_{21} = 0$ . Also

$$(g_{ij})_{ij} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & g_{22} \end{pmatrix}.$$

Die Vektoren  $\frac{\partial F}{\partial r}$  und  $\frac{1}{f} \frac{\partial F}{\partial \varphi}$  bilden eine Orthonormalbasis der Tangentialebene. Nach dem Theorema Egregium ist die Gauß-Krümmung gegeben durch

$$\begin{aligned}
\kappa &= g \left( R \left( \frac{\partial F}{\partial r}, \frac{1}{f} \frac{\partial F}{\partial \varphi} \right) \left( \frac{1}{f} \frac{\partial F}{\partial \varphi}, \frac{\partial F}{\partial r} \right) \right) \\
&= \frac{1}{f^2} R_{122}^1 \\
&= \frac{1}{f^2} \left( \frac{\partial \Gamma_{22}^1}{\partial r} - \frac{\partial \Gamma_{12}^1}{\partial \varphi} + \Gamma_{1k}^1 \Gamma_{22}^k - \Gamma_{2k}^1 \Gamma_{22}^k \right) \\
&= \frac{1}{f^2} \left( - \left( \frac{\partial f}{\partial r} \right)^2 - f \frac{\partial^2 f}{\partial r^2} + 0 + 0 + \Gamma_{22}^1 \Gamma_{22}^2 \right) \\
&= \frac{1}{f^2} \left( - \left( \frac{\partial f}{\partial r} \right)^2 - f \frac{\partial^2 f}{\partial r^2} + \left( \frac{\partial f}{\partial r^2} \right)^2 \right) \\
&= - \frac{1}{f} \frac{\partial^2 f}{\partial r^2}.
\end{aligned}$$

□

*Bemerkung.* In geodätischen Polarkoordinaten ist die gesamte Information über die riemannsche Metrik in der Funktion  $f$  enthalten. Falls die Gauß-Krümmung  $k = \kappa$  konstant ist, d.h.,

$$\kappa = - \frac{1}{f(r, \varphi)} \frac{\partial^2 f}{\partial r^2}(r, \varphi),$$

(mit den Anfangsbedingungen  $f(0, \varphi) = 0$  und  $\frac{\partial f}{\partial r}(0, \varphi) = 1$ ) erhalten wir

$$f(r, \varphi) = \begin{cases} \frac{1}{\sqrt{\kappa}} \sin(\sqrt{\kappa}r), & \kappa > 0 \\ r, & \kappa = 0, \\ \frac{1}{\sqrt{-\kappa}} \sinh(\sqrt{-\kappa}r), & \kappa < 0. \end{cases}$$

**Korollar 3.64.** Sind  $S_1$  und  $S_2$  zwei reguläre Flächen mit derselben konstanten Gauß-Krümmung  $\kappa$ , so sind  $S_1$  und  $S_2$  lokal isometrisch.

Es gibt noch Koordinaten, die besonders an eine vorgegebene Kurve auf der Fläche angepasst sind.

**Lemma 3.65.** Sei  $S$  eine reguläre Fläche mit riemannscher Metrik. Sei  $c : I \rightarrow S$  eine nach Bogenlänge parametrisierte Kurve. Sei  $n : I \rightarrow \mathbb{R}^3$  ein Vektorfeld längs  $c$  mit  $\|n(t)\| = 1$  und  $\langle c', n \rangle \equiv 0$ . Dann gibt es zu jedem  $t_0 \in I$  ein  $\varepsilon > 0$ , so dass

$$F : (-\varepsilon, \varepsilon) \times (-\varepsilon, \varepsilon) \rightarrow S, \quad F(t, s) := \exp_{c(t)}(sn(t)),$$

eine lokale Parametrisierung von  $S$  ist. Längs  $c$  hat die riemannsche Metrik bezüglich dieser Parametrisierung die Gestalt

$$(g_{ij}(t, 0))_{ij} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix}.$$

*Beweis:* Wir berechnen

$$\frac{\partial F}{\partial t}(t, 0) = \frac{d}{dt} \exp_{c(t)}(0) = c'(t)$$

und

$$\frac{\partial F}{\partial s}(t, 0) = d_{c(t)} \exp_{c(t)}(n(t)) = n(t).$$

Die Vektoren  $\frac{\partial F}{\partial t}(t, 0)$  und  $\frac{\partial F}{\partial s}(t, 0)$  bilden eine Orthonormalbasis von  $T_{c(t)}S$ . Nach dem Umkehrsatz ist  $F$  nach geeigneter Einschränkung eine lokale Parametrisierung. Wegen der Orthogonalität ist die Behauptung über  $g_{ij}(t, 0)$  klar.  $\square$